

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit grundsätzlichem Verständnis für den Ausbau erneuerbarer Energien verfolge ich die derzeitigen Planungen zur Errichtung von Windkraftanlagen auf der Hiasbauerhöhe. Als betroffener Grundbesitzer kenne ich die Situation vor Ort ausgesprochen gut und möchte Ihnen hier meine Stellungnahme zur aktuellen Begutachtung geben.

Auf Basis der »Erläuterungen zu dem Regelungsvorhaben über die Festlegung von Zonen für Windenergieanlagen« halte ich den Standort Hiasbauerhöhe aufgrund seiner Lage, seiner Beschaffenheit und seiner Bedeutung in der Region für die Errichtung eines Windparks für ungeeignet.

Gerade die Hiasbauerhöhe ist im oberen Mürztal eine der wenigen noch unbeeinträchtigten Landschaften, die unbedingt zu erhalten ist. Dies umso mehr, als das obere Mürztal durch massive Zersiedelung, zahlreiche Gewerbeflächen, Bodenversiegelung, durch die S6 und nicht zuletzt durch ohnehin schon zahlreiche Windparks stark belastet ist.

Würde die bestehende Kette von Windparks zwischen Pretul im Nordosten und Stanglalm im Südwesten nun »aus der Reihe« in Richtung Nordwesten auf die Hiasbauerhöhe erweitert werden, bedeutete dies das Ende eines der letzten unversehrten Natur- und Landschaftsorte in der Region.

Seit Generationen weiß man, dass speziell die Abhänge der Hiasbauerhöhe in Richtung Traibachtal bevorzugtes Auerwildgebiet sind. Sichtungen und der Nachweis von Losung in meinem eigenen sowie in angrenzenden Waldstücken lassen daran keinen Zweifel. Eine Ausweitung der bisherigen Balz- und Brutgebiete in höhere Lagen ist bereits jetzt durch die lokale Jägerschaft bestätigt worden. Die Errichtung von Windkraftanlagen stellt hier eine eindeutige Bedrohung des natürlichen Lebensraums nicht nur dieser geschützten Tierart dar.

Als Waldbesitzer lege ich großen Wert darauf, meinen Wald – auch mit Unterstützung des Waldverbands Steiermark und der Universität Graz – möglichst naturnah zu gestalten. Die Errichtung von Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe würde durch die zu erwartende mehrjährige Bautätigkeit, den Neu- oder Ausbau von geeigneten Straßen und das mit all dem verbundene hohe Verkehrs- und Transportaufkommen eine übergroße Belastung der gesamten sensiblen Umgebung mit sich bringen.

Die Errichtung der Betonfundamente und Zufahrtswege in unberührtem Gelände und Wirtschaftswald stellt eine nicht umkehrbare ökologische Belastung eines bisher intakten Waldgebiets dar und steht in keinem Verhältnis zum erwartbaren Nutzen.

Aus all diesen Gründen halte ich die Schaffung der Vorrangzone Hiasbauerhöhe – die zudem nicht an bereits bestehende Anlagen anschließt – in einem ohnehin schon stark für die Windenergie genutzten Gebiet für die falsche Entscheidung und fordere daher ein Umdenken in Bezug auf den Vorrangstatus des Standorts Hiasbauerhöhe.

Mit freundlichen Grüßen
Carsten Fastner